

Presseinformation

„Wir waren ja keine Helden“

Eröffnung der Ausstellung „Es lebe die Freiheit!“ am 5.11.

„Es lebe die Freiheit!“, rief Hans Scholl unmittelbar vor seiner Hinrichtung am 22. Februar 1943.

Eine vom *Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945* entwickelte Ausstellung ist den jungen Menschen gewidmet, die auf vielfältige Weise gegen das menschenverachtende nationalsozialistische Regime gekämpft haben.

Gertrud Grünewald, geborene Liebig, gehört zu den jungen Menschen, die im Rahmen dieser Ausstellung gewürdigt werden. Sie war in der Gewerkschaftsjugend des *Zentralverbandes deutscher Angestellter* aktiv. Im Herbst 1934 wurde die Gruppe verraten. Gertrud und weitere Mitbeschuldigte kamen für mehrere Monate in Haft. Heute lebt die 95jährige Gertrud Grünewald in Oberursel.

Die Ausstellung, die von der *Initiative Opferdenkmal* in Zusammenarbeit mit der *Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit*, der Stadt Oberursel und dem *Kultur- und Sportförderverein* präsentiert wird, ist vom 5.-16. November 2012 im Rathaus in Oberursel zu sehen. Eröffnet wird die Ausstellung am Montag, den 5. November 2012, um 19 Uhr im Rathaus in Oberursel. Neben dem Bürgermeister von Oberursel, Hans-Georg Brum, und Angelika Rieber als Vertreterin der *Initiative Opferdenkmal* und der *Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus* wird auch die Tochter von Gertrud Grünewald, Kristin Becker-Grünewald, sprechen. In die Ausstellung einführen wird Gabriele Prein vom *Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945*. Musikalisch umrahmt wird die Eröffnung von Walter Breinl, Mitgründer der *Arbeitsgemeinschaft Nie wieder 1933*.